

Kyrie-Ruf

Herr, Jesus Christus, du warst von einem tiefen Vertrauen in deinen Vater getragen.

Herr, erbarme dich.

Du hast den Armen und Schwachen Kraft und Hoffnung gegeben.

Christus, erbarme dich.

Du hast die Macht des Todes gebrochen und uns Hoffnung über das irdische Leben hinaus geschenkt.

Herr, erbarme dich.

Gebet

Gott, unser Vater. Du hast uns für die Freude erschaffen. Dennoch begleiten Enttäuschung und Leid unser Leben. Hilf, dass wir dir glauben und auch in Stunden der Not dir vertrauen. Mach uns durch die Schmerzen reifer und hellhörig für die Not der anderen. Darum bitten wir durch Jesus Christus. Amen.

Evangelium (Lk 6,17.20-26)

In jener Zeit stieg Jesus mit den Zwölf den Berg hinab. In der Ebene blieb er mit einer großen Schar seiner Jünger stehen und viele Menschen aus ganz Judäa und Jerusalem und dem Küstengebiet von Tyrus und Sidon waren gekommen. Jesus richtete seine Augen auf seine Jünger und sagte: Selig, ihr Armen, denn euch gehört das Reich Gottes. Selig, die ihr jetzt hungert, denn ihr werdet gesättigt werden. Selig, die ihr jetzt weint, denn ihr werdet lachen. Selig seid ihr, wenn euch die Menschen hassen und wenn sie euch ausstoßen und schmähen und euren Namen in Verruf bringen um des Menschensohnes willen. Freut euch und jauchzt an jenem Tag; denn siehe, euer Lohn im Himmel wird groß sein. Denn ebenso haben es ihre Väter mit den Propheten gemacht. Doch weh euch, ihr Reichen; denn ihr habt euren Trost schon empfangen. Weh euch, die ihr jetzt satt seid; denn ihr werdet hungern. Weh, die ihr jetzt lacht; denn ihr werdet klagen und weinen. Weh, wenn euch alle Menschen loben. Denn ebenso haben es ihre Väter mit den falschen Propheten gemacht.

Gedanken zum Evangelium

Im Evangelium kommt heute der Satz vor:

"Selig, die ihr jetzt weint, denn ihr werdet lachen." (Lk. 6,21b) Wenn Jesus schon für die Weinenden in Aussicht stellt, dass sie wieder lachen werden, dann gilt das doch erst recht, wenn wir nichts zum Weinen haben, sondern es uns gut geht. Dieser Satz bekräftigt, dass das Lachen zum Leben einfach dazu gehört. Es ist Fasching und Lachen ist das besondere Kennzeichen des Faschings. Lachen über sich selber, lachen über Politiker, lachen über verschiedene Ereignisse, lachen einfach aus dem Bauch heraus. Haben wir Christen auch etwas zum Lachen?

Es hat Zeiten gegeben, in denen man der Meinung war, für einen Christen gezieme es sich nicht, zu lachen, lustig und ausgelassen zu sein. Denken sie auch an Photographien vor 60 und 80 Jahren, da wäre es unschicklich gewesen, wenn da einer oder eine gelacht hätte. Alle haben gleich ernst geschaut. Sogar die Kinder auf den Klassenfotos mussten ganz ernste Mienen aufsetzen. Es ist direkt zum Lachen, heute solche Bilder anzuschauen. Aber es war halt so, nicht nur in der Kirche. Man war der Meinung, das Lachen passt nicht so richtig zum Menschen, das entstellt ihn, das sei unter seiner Würde. Denn der Mensch hat eigentlich gar nichts zum Lachen.

Heute ist es fast das Gegenteil: beim Photographieren wird geradezu aufgefordert zum Lachen und wir müssen aufpassen, dass es nicht bloß ein Grinsen und „Keep Smiling“ wird, das gekünstelt ist und das Gesicht ganz schön verzerren kann. Ich sage, Gott sei Dank, dass wir da heute über das Lachen anders denken können. Ein japanisches Sprichwort sagt: "Ein Tag ohne Lachen ist ein verlorener Tag". Ich möchte es auf die Spitze treiben und sage: eigentlich hat niemand so viel Grund zum Lachen als gerade wir Christen.

Lachen ist etwas anderes wie Freude. Freilich ist die Freude oft der Grund zum Lachen. Die Freude steckt in uns drin, das Lachen ist das, was herauskommt, der Ausdruck, der sich im Gesicht, in der Mimik, in der Stimme und im

Klang ausdrückt. Bob Hope wurde einmal gefragt, warum er immer lache? Seine Antwort war: "Weil ich mich nicht überanstrengen will; denn zu einem lachenden Gesicht brauche ich nur 13 Muskeln, während man für ein todernstes Gesicht 60 Muskeln braucht."

Lachen ist dem Menschen angeboren - schon Neugeborene, Frühgeburten können lächeln. Mit der Entwicklung des Verstandes, der Sprache, des Humors gewinnt das Lachen und Lächeln unübersehbar viele, sehr unterschiedliche Ausdrucksweisen: Es gibt strahlendes Lachen, schallendes Lachen, schüchternes Lachen, verbissenes Lachen, Kinderlachen, auslachen, anlachen, usw.

Lachen steigert das Lebensgefühl, führt zu erlösender Entspannung, hat ansteckende Wirkung - verbindet Menschen miteinander. Bedenken wir die folgenden Weisheiten.

Christian Morgenstern sagt: "Lachen und Lächeln sind Tore und Pforten, durch die viel Gutes in den Menschen hineinhuschen kann." Und Werner Fink sagt: "Wer lachen kann, wo er hätte heulen können, bekommt wieder Lebenslust." Und hören wir genau hin. Ein altes orientalisches Sprichwort meint: "Wer nach allen Seiten lächelt, bekommt nichts als Falten ins Gesicht." Unser Freund Don Bosco sagt: "Das Beste, was wir auf der Welt tun können, ist: Gutes tun, fröhlich sein und die Spatzen pfeifen lassen."

Warum sollten wir Christen nicht all das leben dürfen? Wir haben doch allen Grund, fröhlich zu sein; denn wir wissen, dass wir in besonderer Weise in Gott geborgen sind. Oft wird die Frage gestellt: warum erzählt uns die Hl. Schrift nie, dass Jesus auch einmal gelacht hat? Nirgends steht da etwas. Dass er geweint hat, das wird uns berichtet beim Anblick der Stadt Jerusalem, wie er an die Zukunft, an den Untergang dieser Stadt gedacht hat. Wir müssen wohl sagen, die Evangelisten haben es nicht für notwendig gefunden, dass zu berichten. Das war für sie selbstverständlich; denn Jesus war als Mensch geboren und Lachen gehört einfach zum Menschen dazu. Ich kann mir nicht vorstellen, dass Jesus bei der Hochzeit zu Kana nicht mitgelacht hätte bei all den frohen Darbietungen, wie sie in der damaligen Zeit üblich waren. Er hat sich sicher auch am Glück dieser jungen Menschen, die da einen Lebensbund eingegangen

sind, gefreut und mitgelacht. Trauen wir uns lachen und froh und lustig sein, wie es jedem gegeben ist. Gerade Menschen, die viel lachen und lustig sein können, sind ein echtes Geschenk füreinander. Sie tragen sehr viel dazu bei, das Leben zu bewältigen oder wenigsten erträglich zu machen. Trauen wir uns auch in andere Rollen schlüpfen und sie spielen, dann tun wir uns leichter, wieder mit der eigenen Rolle zufrieden zu sein. Dr. M. Ranks sagt: "Lachen ist die Sonne der Seele. Ich hoffe, dass sie sich niemals so wichtig nehmen, dass sie vergessen, wie man lacht. Leicht und herzlich, denn in dem Augenblick, wie sie es nicht mehr können, sind sie fast gestorben." Ich bedauere immer Menschen, die sagen: "Ich traue mich gar nicht richtig lachen und mich freuen, weil ich dann sicher bald wieder eins auf den Deckel bekomme." Nehmen wir beides auseinander: das eine ist Freude, die uns geschenkt wird. Und das andere gehört zu den Sorgen, die eben auch zum Leben dazu gehören, aber nie Strafen für die Freude und das Lachen ist. Wir alle kennen den Satz: "Da wird euch allen noch das Lachen vergehen!" Ich sage: "Gott sei Dank konnten wir vorher noch einmal richtig lachen, bevor solche Dinge kommen! Das macht's leichter." Es wird in diesen Tagen erzählt: Wie Gott die Welt erschaffen hat und ihm schon einiges gut gelungen ist, da hat er an einem Vormittag die Affen erschaffen. Gegen Mittag sind ihm die Fellchen ausgegangen. Da hat er trotzdem weiter gemacht und so ist der Mensch entstanden. Ich bin schon sehr dankbar, dass ich kein Fell habe. Die Haut, die mich umgibt, ist mir besonders wertvoll. In einer guten Haut stecken, das ist sehr viel wert. So freue ich mich, wie Gott den Menschen erschaffen hat, nicht als Fehlkonstruktion sondern mit Leib und Seele. Und ich bin überzeugt, wir Christen, die wir auf Gott den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist getauft sind, sind da besonders gut dran. (Josef Stöckl)

Lied: Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr
(GL 422)

Fürbitten

Gott, unser Vater, wir sind froh und dankbar, dass du uns deine Frohe Botschaft gegeben hat. Wir bitten dich:

Für uns alle, die wir deine Evangelium hören, dass wir die Freiheit der Kinder Gottes schätzen und zu leben trauen.

Für uns alle, die wir den Auftrag haben, das Evangelium zu verkünden, dass wir die frohe Botschaft mutig weitersagen.

Für uns alle, dass wir unbeschwert und unbefangen lachen können wie Kinder.

Für die Kirche, dass sie sich erneuert und erstarbt in den Herzen der Getauften.

Denn du, unser Gott, bist wahrhaft ein Freund der Menschen, ein Freund des Lebens. Wir preisen deine Güte, die uns geschenkt wird in Christus, unserem Herrn. Amen.

Einleitung zum Vaterunser

Jesus Christus schenke uns den Mut, uns von den Dingen und Menschen auch mal zu befreien. Denn du bist bei uns, auch ohne Reichtum. Dies sprichst du uns auch zu in dem Gebet, das du uns gelehrt hast: Vater unser im Himmel ...

Segen

Am Anfang hast du, Gott, das Licht geschaffen, am Ende sehen wir das Paradies. Es gibt keine Klagen mehr, kein Weinen. Es gibt keinen Hunger mehr, keine schlaflose Nacht. Mache uns zu deinen Boten, die Ohren haben für Leid und Not, Münder für Wahrheit und Recht, Füße für lange Wege und Hände voller Zärtlichkeit und Nähe. Segne und behüte unser Glück, wenn die Anfechtung kommt, wenn der Zweifel nagt. Du gehst mit uns. In die nächsten Tage und in Ewigkeit. Amen

Lied: Den Herren will ich loben
(GL 395)

ZEIT für DICH und GOTT
16. Februar 2025
6. Sonntag im JK C

Hausgottesdienst



Lied: Sonne der Gerechtigkeit, gehe auf zu unserer Zeit (GL 481)

Einleitung

Am Sonntag sind die Geschäfte zu. Das ist bei uns trotz aller Wünsche der Wirtschaft noch immer der Fall. Manchmal fällt es uns ganz schwer, an diesem einen Tag auf das Einkaufen zu verzichten, da man ja noch unbedingt etwas bräuchte. Jesus konfrontiert uns heute mit dieser Einstellung und damit, dass unser Herz an den käuflichen Dingen und am Reichtum hängt. Er will uns einen anderen Weg durch unser Leben zeigen. Wenden wir uns ihm zu und bitten wir ihn um sein Wohlwollen.